

Zum Reinschmecken ins Skitourengefühl

Skitour auf die Brunnsteinschanze (1547 m)

Dem markanten Brunnstein vorgelagert findet die Brunnsteinschanze im Sommer kaum Beachtung. Anders im Winter, denn dann mausert sich der kleine Berg zu einem beliebten Halbtages-Skitourenziel.

Skitour

Schwierigkeit	leicht; Vorsicht auf Wechten im Gipfelbereich
Kondition	gering
Ausrüstung	komplette Skitourenausrüstung inkl. LVS-Gerät, Schaufel, Sonde
Dauer	↗ 2:15 Std.
Höhendifferenz	↗ 750 Hm

www.davmo.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Waldparkplatz oberhalb des Gasthauses Tatzelwurm, 804 m

Ab München: Auto 1,5 Std.

Einkehr: unterwegs keine

Karte: AV-Karte BY 16 „Mangfallgebirge Ost“ 1:25 000

Aufstieg: Vom Waldparkplatz auf schmaler Fahrspur durch den Wald und über dem Waldrand eine Forststraße queren (915 m). Anschließend auf freien Hängen relativ steil gegen Süden über den Auerberg hinauf und wieder zu einer Forststraße (1105 m). Auf ihr nach rechts weiter, bei der Verzweigung links haltend und durch den Wald nach Süden, dann durch freies Gelände zur Seelacheralm. An den Almgebäuden vorbei und auf

einem im Winter meist kaum erkennbaren Forstweg auf der linken Hangseite bis in den breiten Sattel westlich der Brunnsteinschanze. Im Sattel links abdrehen und auf steilem Hang gegen Osten bis zum kleinen Kreuz auf der Brunnsteinschanze.

Abfahrt: Vom freien, leider oft windigen und verbläsenen Gipfel gegen Norden über den breiten Rücken hinab und noch vor dem Waldrand nach links zur Seelacheralm hinunter. Ab dort entlang der Aufstiegsroute zum Ausgangspunkt.



© alpinwelt 1/2018, Text & Foto: Siegfried Gamwieder

An der Brunnsteinschanze habe ich vor etwa 40 Jahren meine ersten Skitourenversuche unternommen, mit Schnallfellen und alten Pistenski. Mit ausgeleierter Ausrüstung und einer Lusser-Bindung, die bei der Abfahrt nach jedem zweiten Schwung auslöste, war ich damals gottlob alleine am Berg unterwegs, sodass niemand das Drama mitbekam. Trotzdem hat es Spaß gemacht. Inzwischen sind die Kondition besser, die Ausrüstung moderner und die Freude noch größer geworden. Und auf die Brunnsteinschanze gehe ich zur Erinnerung hin und wieder immer noch, inzwischen zum 35. Mal.

Ein großartiger, aber bedrohter Skitouren Gipfel

Skihochtour auf den Linken Fernerkogel (3278 m)

Als Tagestour braucht man für den Linken Fernerkogel eine gute Kondition, zumindest wenn man ihn „by fair means“ aus dem Tal besteigt. Man kann aber auch eine Übernachtung einplanen.

Skihochtour

Schwierigkeit	leicht
Kondition	groß
Ausrüstung	komplette Skihochtourausrüstung inkl. LVS-Gerät, Schaufel, Sonde
Dauer	↗ 5 Std.
Höhendifferenz	↗ 1550 Hm

www.davmo.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Hüttenparkplatz Braunschweiger Hütte in Mittelberg am Ende des Pitztals (1740 m)

Ab München: Auto 3 Std., Bahn + Bus 4,5 Std.

Stützpunkt: Winteraum der Braunschweiger Hütte (2795 m) – www.braunschweiger-huette.at

Karte: AV-Karte 30/6 „Öztaler Alpen, Wildspitze“ 1:25 000

Weg: Von der Hütte folgt man zunächst dem breiten Weg bis zum Talschluss an der Gletscherstube. Ab hier folgt man im Winter am besten dem sog. Notweg, der als breite Trasse 2006 in den Fels gesprengt wurde und auch von Variantenfahrern als Abfahrt benutzt wird. Über diesen erreicht man schließlich den Beginn des breiten und flachen Mittelbergferners. Dieser wird

in der Regel, wenn er gut eingeschneit ist, ohne Seilausrüstung begangen. Auf diesem zunächst nach Süden (auf einer Höhe von 2650 m optional Abstecher nach Nordosten zur Braunschweiger Hütte möglich), dann nach Osten um den ganzen gewaltigen Linken Fernerkogel herum. Man wendet sich vom Hauptgletscher des Mittelbergferners ab und steigt nun nach



© alpinwelt 1/2018, Text & Foto: Michael Prötzel

Nordosten, dann nach Norden über einen Seitenarm in die Scharte zwischen Tiefenbachkogel und Linkem Fernerkogel auf. Auf der anderen Seite scharf nach links ein kurzes Stück abfahren und dann am obersten Ende des Hangenden Ferners nach Westen über einen kurzen Steilaufschwung zum Gipfel. Abfahrt wie Aufstieg.

Bereits vier Mal demonstrierte ich mit Mountain Wilderness Deutschland gegen Pläne, den Linken Fernerkogel mit Pisten und Seilbahnen zu überziehen. Leider sind diese Pläne aktueller denn je, und so waren wir im Dezember 2017 wieder vor Ort. Nach der Kundgebung am Rande des Skigebiets, bei der wir übrigens große Zustimmung von Seiten der Skifahrer erfuhren, stiegen wir noch auf diesen tollen Skidreitauser.

Rodelgaudi im Hochgebirge

Schneespaß für Kinder bei der Rastkogelhütte (2117 m)

Die Rastkogelhütte in den Tuxer Alpen bietet auf gut 2100 m Höhe Hüttengaudi auch für kleinere Kinder und ein Traumpanorama für Erwachsene. Im Winter kommt noch der Rodelspaß hinzu.

Winter-Bergwanderung/Rodeltour

Schwierigkeit	leicht
Kondition	gering
Ausrüstung	komplette Winter-Bergwanderausrüstung, Rodel/Bob, ggfs. Schneeschuhe
Dauer	↗ 1,5–2 Std.
Höhendifferenz	↗ 420 Hm
Alter	ab 4 Jahre, für Kinderwägen im Winter nicht geeignet

www.davmo.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Gebührenpflichtiger Winterparkplatz Sportalm (1705 m), ab Alpengasthof Mösel und Hotel Bergkristall (Hochschwendberg) sind Schneeketten oder Allradantrieb erforderlich.

Ab München: Auto 2,5 Std.

Stützpunkt: Rastkogelhütte (2117 m), bew. Ende Dez.–Woche nach Ostern und Anf. Juni–Ende Okt., Tel. +43 680 2257124 – www.rastkogelhuette.de

Karte: AV-Karte 33 „Tuxer Alpen“ 1:50 000

Weg: An der Mautstation startend ziehen wir die

Rodel in zwei Kehren Richtung Baumgartenalm und an ihr vorbei. Über eine weitere nicht allzu steile Kehre gelangen wir zu einer Wegegabelung (1860 m). Wir nehmen den linken Weg und lassen kurz darauf in einer Rechtskehre den linken Abzweig zum Sommerweg unbeachtet. Auf ca. 2000 m Höhe erreichen wir den kaum noch ansteigenden Panoramaweg. Auf diesem gelangen wir mit Traumpanorama zum Schutzhäus. Rodelmöglichkeiten gibt es am Hang direkt an der Hütte und natürlich auf dem Rückweg. Der Weg wird normalerweise gewalzt, allerdings nicht bei Schneefall und starkem Wind. Für die anfangs flache



© alpinwelt 1/2018, Text & Foto: Ute Watzl

Abfahrt eignen sich besonders Bobs und Lenkschlitten mit breiten Kufen, Schneeschuhe erleichtern den Aufstieg bei Neuschnee. Bei sicherer Schneelage, aber nur dann, ermöglichen Schneeschuhe kleine Ausflüge zum Kreuzjoch oder Sidanjoch.

Im Winter ist die Zillertaler Höhenstraße gesperrt, die Rastkogelhütte deswegen herrlich abgelegen. Mit dem Rodelhang vor der Haustür sind die Kinder den ganzen Tag beschäftigt. Es gibt wenige Hütten, die im Winter für kleine Kinder erreichbar sind und dennoch so viel Abgeschiedenheit mit atemberaubendem Panorama bieten – Berggefühl pur!

K2 DAMEN TOURENSKI KLASSIKER



CONRAD SET PREIS * INKL. BINDUNG UND MONTAGE

K2 TALKBACK 88 17/18
€ 529,95 € 349,-

MIT MARKER F10
€ 468,-

MIT FRITSCHI DIAMIR EAGLE 12
€ 518,-

MIT DYNAFIT TLT RADICAL 2 ST
€ 568,-

K2 TALKBACK 96 16/17
€ 599,95 € 399,-

MIT MARKER F10
€ 489,-

MIT FRITSCHI DIAMIR EAGLE 12
€ 539,-

MIT DYNAFIT TLT RADICAL 2 ST
€ 589,-



120 Jahre Sport Conrad, das sind 120 Jahre Erfahrung und kompetente Beratung im Ski- und Outdoor-sportbereich. Lassen Sie sich in einer unserer Fachabteilungen beraten oder besuchen Sie Europas großen Skitouren Onlineshop:

SPORT-CONRAD.COM



conrad GmbH
82377 Penzberg Bahnhofstraße 20 // 82467 Garmisch-Partenkirchen Chamonixstraße 3–9 // 82418 Murnau Obermarkt 18 // 82407 Wielenbach Blumenstraße 35 //

Aus dem Schattental zum Sonnenhang

Bergwanderung auf die Scheinbergspitze (1929 m)

Der Nordanstieg der Scheinbergspitze ist bei Skitourengängern beliebt. Weniger bekannt ist hingegen, dass die Südseite des Aussichtsgipfels vor allem als Herbst- und Frühjahrswanderung sehr zu empfehlen ist.

Bergwanderung

Schwierigkeit	mittelschwer
Kondition	mittel
Ausrüstung	komplette Bergwanderausrüstung
Dauer	4,5 Std.
Höhendifferenz	↗ 870 Hm

www.davmo.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Wanderparkplatz im Ammertal ca. 500 m vor der Staatsgrenze (1072 m)

Ab München: Auto 1,5 Std.

Einkehr: unterwegs keine

Karte/Führer: AV-Karte BY 6 „Ammergebirge West“ 1:25 000; Prötzel, Alpen für Anfänger – Oberbayerische Hausberge (J. Berg)

Weg: Vom Parkplatz wandert man zunächst auf einer Forststraße bergauf. Diese verlässt man an der zweiten großen Kehre nach rechts (Wegweiser „Scheinbergspitze“). Ein schmaler Bergweg führt im lichten Bergwald nun recht steil empor. Nach einer zwischenzeitlichen Querung geht es noch einmal über Serpentin bergan. Allmählich lösen Latschen den

Fichtenbergwald ab, wodurch sich die ersten tollen Ausblicke ins Lindertal ergeben. Der Steig wird nun zunehmend felsiger, und an ein, zwei Stellen muss man vielleicht auch einmal die Hände zur Hilfe nehmen. Hinter einem Latschenaufschwung legt sich das Gelände zurück, und man wandert über einen Rücken, von dem man den Gipfel bereits vor sich aufragen sieht. Es geht ein kurzes Stück bergab und zum



© alpinwelt 1/2018, Text & Foto: Michael Prötzel

Schluss über den freien, südseitigen Gipfelhang zum höchsten Punkt der Scheinbergspitze empor. Hat man sich sattgesehen, geht es auf demselben Weg wieder zum Ausgangspunkt zurück.

Unsere erste Familientour auf die Scheinbergspitze werde ich nie vergessen. Eigentlich hatte ich mich darauf eingestellt, meinen Vierjährigen über weite Strecken tragen zu müssen. Doch als dessen großer Bruder zusammen mit einem Freund während des Wanderns damit begann, ein Rollenspiel mit Charaktern aus „Drachenzähmen leicht gemacht“ zu spielen, schlossen sich die Kleinen an und „flogen“ ohne ein einziges „Wie lange dauert's noch?“ selbstständig auf den Gipfel. Seitdem steht der Berg einmal im Jahr auf dem Familienprogramm!

Wenn der Berg für Strapazen belohnt

Bergwanderung zu einem geheimen Eibsee-Tiefblick

Diese Tour führt zu einem versteckten Platzerl mit fantastischem Tiefblick auf den südseartig anmutenden Eibsee. Zusammen mit dem Blick auf die Zugspitz-Nordwand verspricht dieser Ort Bergerlebnis pur.

Bergwanderung

Schwierigkeit	mittelschwer
Kondition	gering
Ausrüstung	komplette Bergwanderausrüstung
Dauer	4-4,5 Std.
Höhendifferenz	↗ 550 Hm

www.davmo.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Parkplatz am Eibsee, 980 m

Ab München: Auto 1,5 Std., Bahn & Bus gut 2 Std.

Einkehr: Hochthörlelhütte, 1459 m – www.hochthorlelhutte.at

Karte: AV-Karte 4/2 „Wetterstein – Mieminger Gebirge Mittleres Blatt“ 1:25 000

Weg: Vom Parkplatz geht man zur Eibsee-Alm und folgt dort dem Wegweiser „Hochthörlelhütte“. Es geht auf einer Forststraße, dann auf einem Steig bergauf. Nach Querung der Pistenstrasse führt oberhalb links der Steig weiter (Schild „Riffelriss“). Eine Forststraße leitet rechts Richtung Hütte, später links auf Steig. Nach dem „offiziellen“ Eibseeblick (1474 m) geht es zur Hochthörlelhütte. Dann folgt man dem Sträßchen bergauf (Törlen-Rundgang) und zweigt später rechts ab (1520 m, Sackgasse/Schild Eibsee). Vor einer S-Kurve verlässt man die Forststraße links, weglos zu einem Grenzstein und die Grenzgasse bergauf bis Stein Nr. 300. Dahinter liegt der Tiefblick (Vorsicht, senkrechte Abbrüche!). Für den Rückweg geht es wieder zurück zur Forststraße. Dieser folgt man bergab (bei einer Wiese steht links ein Grenzstein von 1616!). Dann geht es links bergab Richtung Eibsee. Später verlässt man den Forstweg links (Eibsee 60 Min.) auf Steig. Entlang des Hinwegs geht es ins Tal.



© alpinwelt 1/2018, Text & Foto: Christian Rauch

Bei der zufälligen Entdeckung des Tiefblicks erlebte ich ein Wechselbad der Gefühle: Ich war an diesem Tag dabei, alte Werdenfeller Grenzzeichen zu recherchieren, und dafür zunächst am Fuß der Zugspitz-Nordwand oberhalb des Riffelrisses unterwegs. Im untersten Wandteil traf mich, ausgelöst durch einen Gamsbock, ein Stein am Rücken, gottlob nicht am Kopf. Da der Bock weiter Steine herabließ, rettete ich mich mit einem Abspringen über die Schrofen. Kurze Zeit später entdeckte ich entlang der Grenzschnelse den fantastischen Tiefblick – ein Erlebnis, das ich nie vergessen werde. Dass mich am Ende des Tages noch ein Gewitter mit Hagel und Starkregen überraschte und ich nass bis auf die Knochen wurde, konnte das besondere Bergegefühl dieses Tags nicht trüben.



FOTO: THULE

DU SAGST WOHNIN. WIR SAGEN WOMIT.



BESUCHE UNSERE ERLEBNISFILIALE FÜR DEIN NÄCHSTES ABENTEUER!

<< GLOBETROTTER · ERLEBNISFILIALE MÜNCHEN · ISARTORPLATZ 8-10
 MO. - SA. 10:00 - 20:00 UHR · SHOP ONLINE: GLOBETROTTER.DE >>

Vier Viertausender auf einen Streich

„Kleine Spaghettirunde“ über die Vincentpyramide zur Ludwigshöhe

Bei der Runde auf der italienischen Südseite des Monte Rosa kommen Hochtourengeher sowohl in Sachen Kulinarik als auch im Sammeln von Viertausendern voll auf ihre Kosten.

Hochtour

Schwierigkeit	mittelschwer
Kondition	mittel; gute Akklimation erforderlich
Ausrüstung	komplette Hochtourenausrüstung
Dauer	Hütte ↗ 1,5 Std. (ab Alagna ↗ 7 Std.); über Ludwigshöhe zur Seilbahn ↗ 7 Std.
Höhendifferenz	Hütte ↗ 370 Hm (ab Alagna ↗ 2450 Hm); über Ludwigshöhe zur Seilbahn ↗ 880 Hm ↘ 1250 Hm

www.davmo.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Punta Indren (3275 m) bzw. Alagna (1190 m) im Val Sesia

Ab München: 1 Anreisetag

Stützpunkte: Rifugio Gnifetti (3625 m), bew. März–Anf. Mai und 16.6.–9.9.; Capanna Margherita (4553 m), bew. Mitte Juni–Mitte Sept.; beide Hütten: info@rifugimonterosa.it – www.rifugimonterosa.it

Karte: Istituto Geografico Centrale, Blatt 109 „Monte Rosa“ 1:25 000

Weg: Von Alagna fährt man hoch zur neuen Bergsta-

tion auf der Punta Indren (3275 m) und quert nordwestwärts leicht ansteigend den Indrengletscher. Nach einer Felsrippe (Versicherungen), einem weiteren Gletscher und einer Felsstufe ist die Gnifettihütte erreicht. Abends gibt es bestimmt Pasta – daher der Name der Tour! Anderntags windet man sich angeseilt auf meist guter Spur nordwärts zwischen den Spalten des Lisgletschers hindurch. Auf ca. 4000 m biegt man rechts zum Colle Vincent (4087 m) ab und besteigt die Vincentpyramide (4215 m). Nun zurück zum Colle Vincent und hinüber zur Felsinsel des Balmenhorns (4167 m, Biwakschachtel, Christusstatue); Trittbügel und ein Tau erleichtern an der Nordseite den Aufstieg. Als nächstes folgt über die Randklüfte und die steile Nordwestflanke (Achtung bei Blankeis oder weichem Firn!) das Corno Nero (Schwarzhorn, 4321 m). Nun kurz nordwärts in das Zurbriggenjoch hinab und auf



© alpinwelt 1/2018, Text: Götfrid Bleichschmidt, Foto: Richard Gooddeck

die Ludwigshöhe (4342 m). Der Abstieg erfolgt nach Norden und in einem Linksbogen zur Aufstiegsspur zurück.

Variante: Unter der Parrotspitze weiter über den Colle Gnifetti zur Signalkuppe (4553 m) mit der Capanna Margherita – auch dort gibt's Spaghetti! Die schwierigere „Große Spaghettirunde“ schließt noch mehr Viertausender ein.

Die „Kleine Spaghettirunde“ machte ich 1975 mit meinen Eltern, zwei Geschwistern und einem Freund. Bei besten Verhältnissen und in fast ausgelassener Stimmung bestiegen wir die vier Gipfel nacheinander und konnten unser Glück kaum fassen. Später bin ich wegen der anderen 4000er des Monte-Rosa-Massivs immer wieder hierher zurückgekommen und war jedes Mal aufs Neue fasziniert.

Das höchste der Berggefühle?

Bergwanderung zur Hörnlihütte (3260 m) am Matterhorn

Einmal im Leben ... wenn schon nicht auf dem Matterhorn stehen, dann wenigstens unmittelbar an seinem Fuß! Die Tour zur Hörnlihütte erschließt auch Bergwanderern den Kult um den Berg der Berge.

Bergwanderung

Schwierigkeit	mittelschwer
Kondition	mittel
Ausrüstung	komplette Bergwanderausrüstung
Dauer	7 Std.
Höhendifferenz	↗ 820 Hm ↘ 1800 Hm

www.davmo.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Bergstation Schwarzsee (2587 m), Seilbahn ab Zermatt-Winkelmatten

Ab München: 1 Anreisetag

Stützpunkt/Einkehr: Hörnlihütte (3260 m), bew. Juli–Sept., Tel. +41 27 9672264 – www.hoernlihuette.ch; Restaurants Stafelalp (2199 m) und Chalbermatten (2105 m)

Karte/Führer: Landeskarte der Schweiz, Blatt 2515 „Zermatt, Gornergrat“ 1:25 000; Waeber, Wallis – Oberwallis (Röther)

Weg: Von der Bergstation Schwarzsee leicht absteigend um den Schwarzsee herum und über Bergwiesen, vorbei am Hörnliift, zur langgestreckten Felsstufe des Hirli. Nach einer recht spektakulären eisernen Ga-

lerie am Wandfuß entlang geht es hinauf auf den eindrucksvollen, öden Hirlikamm und an der Abzweigung Richtung Stafelalp – unserem Abstiegsweg – vorbei in einen aussichtsreichen Sattel. Nun steil und stellenweise etwas ausgesetzt (Seilsicherungen) durch die schattige Felsflanke empor (Achtung auf harte Schneesreste!) und in vielen Kehren zur Hörnlihütte. Abgesehen vom grandiosen 4000er-Panorama ist die Präsenz des Matterhorns über dem Hüttdach schlicht atemberaubend. Tipp: Fernglas mitnehmen



und die Bergsteiger auf dem Grat beobachten – und fünf Gehminuten weiter beim senkrechten Einstieg mit dem ersten Fixseil die Parade der erfolgreichen oder gescheiterten Rückkehrer abnehmen. Großes Drama! Hinab auf dem Anstiegsweg, dann schön



© alpinwelt 1/2018, Text & Foto: Axel Klemmer

nach Norden hinab zum Restaurant Stafelalp (2199 m). Auf breitem Weg westwärts zu einem Kraftwerk und über den Zmuttbach. Nun via Chalbermatten zur alten Walsersiedlung Zmutt und entweder direkt nach Zermatt oder, schöner, auf dem aussichtsreichen Höhenweg über Hubel und Herbrigg.

Die Übernachtung in der Hörnlihütte kostet pro Person im Lager 150 CHF (HP), eine Matterhornbesteigung mit Bergführer zusätzlich mindestens 1215 CHF. Doch nicht allein deshalb ist die Spannung in der Hütte mit Händen zu greifen: Geht der Lebenstraum in Erfüllung? Kostenlos, aber nur virtuell ist die Matterhornbesteigung am Bildschirm: project360.mammut.ch

SIE KÖNNEN IHRE AUSTRÜSTUNG AUCH BEI UNS LEIHEN – IN DER DAV-SERVICESTELLE IM 5. STOCK!

Steffen

VERKAUFT
STEIGEISEN

im Sporthaus des Südens.

(ABER NICHT HEUTE)

SPORTHAUS SCHUSTER

MÜNCHEN – DIREKT AM MARIENPLATZ
ROSENSTRASSE 3-5

ONLINESHOP:
WWW.SPORT-SCHUSTER.DE

schuster

1913

Schneerosenzauber über Kufstein

Bergwanderung auf den Pendling (1563 m)

Die wenig verbreitete Schneerose erblüht nach der ersten Schneeschmelze am Berg. In seltenen Fällen geschieht dies bereits im Dezember, weshalb sie auch Christrose genannt wird.

Bergwanderung

Schwierigkeit	leicht
Kondition	mittel
Ausrüstung	komplette Bergwandausrüstung
Dauer	3,5 Std.
Höhendifferenz	↗↘ 720 Hm

www.davmo.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Gebührenpflichtiger Wanderparkplatz beim Gasthof Schneeberg (955 m) oberhalb von Mitterland/Thiersee

Ab München: Auto 1,5 Std., Bahn + Bus + zu Fuß 2–2,5 Std.

Einkehr: Pendlinghaus (1537 m), bew. Ende April–Anf. Nov. sowie an schönen Winterwochenenden, Tel. +43 5376 5374 – www.pendinghaus.at; Kala-Alm (1360 m), ganzjährig bew., Mo Ruhetag außer feiertags, Tel. +43 664 3944284 – www.kala-alm.at

Karte/Führer: Kompass Wanderkarte Nr. 9 „Kaisergebirge“ 1:50 000; Reimer, Die schönsten Blüten-Wanderungen in Oberbayern & Tirol (frischluft-edition)

Weg: Vom Schneeberg-Parkplatz folgen wir dem Fahrweg in Richtung Kala-Alm und Pendling. In einer markanten Rechtskurve kürzen wir auf solidem Pfad, der

später wieder in den Fahrweg mündet, durch den Wald ab (nicht beschildert). Auf diese Weise erhalten wir Einblick in das erste Schneerosen-Zentrum. Zurück auf dem Fahrweg, zweigen wir links auf den Steig zum Pendling ab. Er führt vorbei an letzten Schneerosen durch den schattigen Wald teils steil in die Höhe. Wir erreichen die Kammhöhe und haben die Wahl zwischen Fahrweg und Steig: Letzterer führt über den Pendling-Gipfel (1563 m) und kurz hinab zum Pendlinghaus (1537 m, bemerkenswertes Schneeheide-Vorkommen). Wir wandern zur Kammhöhe zurück und folgen dem Fahrweg südwestwärts. Am Mittagsskopf können wir bei guten Bedingungen die Abkürzung auf gutem Steig zur Kala-Alm (1360 m) wählen, alternativ



© alpinwelt 1/2018, Text & Foto: Michael Reimer

führt uns der Fahrweg in weitem Bogen ebenso zum Ziel. Der Schlussabstieg von der Kala-Alm zum Parkplatz verläuft entlang der 3,5 km langen Rodelbahn; auf erste Schneerosen entlang des Weges stoßen wir bereits nach ca. 15 Minuten.

Können die Schneerosen dem über Nacht gefallenen April-Neuschnee trotzen? Erste Enttäuschung beim Anstieg zum Pendling: Dauerfrost und Nebel am Berg, die wenigen aus dem Schnee hervorlugenden Blüten wirken stark ermattet. Beim Abstieg von der Kala-Alm dann doch noch ein „Happy End“: Im milden Sonnenlicht schütteln sich erst Dutzende, dann Hunderte von Schneerosen in Sekunden-schnelle den Schnee von ihren Häuptern und erstrahlen in einem unwirklichen Tröpfchen-Glanz! Diese Willens- und Lebenskraft überträgt sich auf den faszinierten Betrachter.

Blütenexplosion am Fuß des Heubergs

Bergwanderung zu den Daffnerwaldwiesen (1059 m)

Nach der Schneeschmelze sorgen an den Wiesen der Daffnerwaldalmen Tausende von weiß oder violett blühenden Krokussen für ein einzigartiges Naturschauspiel.

Bergwanderung

Schwierigkeit	leicht
Kondition	gering
Ausrüstung	komplette Bergwandausrüstung
Dauer	2,5 Std.
Höhendifferenz	↗↘ 350 Hm

www.davmo.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Wanderparkplatz bei Schweibern (778 m) auf dem Samerberg

Ab München: Auto gut 1 Std.

Einkehr: Deindlalm (1050 m), Tel. +49 171 4215310 – www.deindlalm.de; Laglerhütte (1050 m), Tel. +49 172 6021388; Berggasthof Duftbräu (798 m), Tel. +49 8032 8226 – www.duftbraeu.de

Karte/Führer: AV-Karte BY 17 „Chiemgauer Alpen West“ 1:25 000; Reimer, Die schönsten Blüten-Wanderungen in Oberbayern & Tirol (frischluft-edition)

Weg: Vom Parkplatz geht es auf gut beschildertem Forstweg in südwestlicher Richtung in den Bergwald hinein. Unterhalb des Wegkreuzes Meilach (976 m) passieren wir eine Lichtung mit einer ersten Krokus-

wiese. Die obere steilere Wegpassage ist asphaltiert. Wir verlassen den Wald in einem Rechtsbogen und münden in die Daffnerwaldwiesen mit den in Sichtweite liegenden Hütten Deindlalm und Laglerhütte (Einkehrmöglichkeit). In gut einer halben Stunde könnten wir von hier als Zugabe den Heuberg besteigen. Als Abstieg wählen wir den Steig durch die Krokusblütenpracht der Daffnerwaldwiesen in südöstliche Richtung. Im Wald halten wir uns am sog. Holzlagerplatz links und steigen zuletzt parallel zum tosenden Fluderbach ab. An der Teerstraße halten wir uns links und wandern am Gasthof Duftbräu vorbei nach Schweibern, wo es links zum Parkplatz geht (Abkürzung auf nicht markiertem Steig möglich).

Jeder erfreut sich im Februar an den ersten Krokusblüten im heimischen Garten oder auf der Stadtwiese, doch im rauen Bergklima hat der sog. Frühblüher bedingt durch winterliche Rückfälle einen schweren Stand. Auf den Daffnerwaldwiesen blüht der Krokus meist in der ersten Aprilhälfte zu Tausenden um die Wette, ein Glücksgefühl für jeden, der das Blütenpektakel bei Sonnenschein erleben darf. Um den besten Zeitpunkt für die Blüte abzugreifen, erkundigen wir uns am besten bei der Deindlalm oder der Laglerhütte.



© alpinwelt 1/2018, Text & Foto: Michael Reimer



Gipfelglück in fünf Minuten

Therapeutische Runde über „Schuttberg“ (540 m) und Olympiabergr (565 m)

Wen in der Stadt akut das Bergweh packt, kann dies auf den Trümmern Münchens stehend mit dem Blick in die Berge zumindest etwas lindern.

Stadtwanderung

Schwierigkeit	leicht
Kondition	gering
Ausrüstung	bequeme Schuhe
Dauer	Schuttberg 10 Min., Olympiabergr 1 Std.
Höhendifferenz	↗↘ 30 m (+53 m Olympiabergr)
Beste Zeit	bei Föhnlage

www.davmo.de/tourentipps

Ausgangspunkt: MVV-Station Scheidplatz

Einkehr: Olympia-Alm (bei gutem Wetter auch im Winter geöffnet)

Weg: Vom Scheidplatz in ca. 10 Minuten hinauf zum Luitpoldhügel (so der offizielle Name). Die freiere Sicht auf die Alpen bietet sich allerdings von der etwas unterhalb liegenden Terrasse aus. Wer jetzt noch Reserven hat, steigt in nördliche Richtung ab bis zur Haltestelle Petuelpark. Weiter entlang der Birnauer Straße, bis wir nach ca. 10 Minuten den Olympiapark erreichen. Hier beginnt gleich nach Überquerung der Lerchenauer

Straße der Anstieg zum Olympiabergr (565 m). Nach knapp 5 Minuten halten wir uns an einer Weggabelung links. Ein letzter Gipfelspur führt uns in einigen Serpentinaufstiegen hinauf zu einem 360°-Blick, der im Süden vom Watzmann bis zu den Allgäuern reicht. Der Abstieg folgt nur kurz dem Aufstieg, dann halten wir uns links und gelangen schon bald zu der auf einem Hochplateau gelegenen Olympia-Alm, die zu einer Stärkung oder Erfrischung einlädt. Weiter geht es mäßig steil hinab, bis wir rechts in einen Weg abbiegen, der



© alpinwelt 1/2018, Text & Foto: Jutta Siefarth

in die Winzererstraße mündet. Wenige Meter weiter biegen wir links in die Hornstraße, an deren Ende wir Lerchenauer und Schleißheimer Straße überqueren und der kurzen Bamberger Straße folgend zurück zu unserem Ausgangspunkt gelangen.

Varianten: Die Strecke eignet sich auch für Nordic Walking oder Jogging. Auch für Varianten, Abkürzungen oder Ausschweifungen bietet der Olympiapark reichlich Raum. Nur von einem Erfrischungsbad im See ist dringend abzuraten!

Tipp: Wer wissen will, ob die Tour an einem bestimmten Tag aussichtsmäßig lohnt, schaut bei Wetteronline München, dort bietet eine Webcam die aktuelle Sicht.

INTERSPORT Rent

rent faster.
be faster.

intersportrent.de
schneller auf der Piste stehn!